



# Rundgang durch die mittelalterliche Geschichte der Stadt

## Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September, findet wegen der Corona-Beschränkungen nicht wie gewohnt statt. Damit die Freiburger und die Gäste der Stadt trotzdem etwas über die Geschichte und den Denkmalbestand der Freiburger Altstadt erfahren, bieten wir einen Rundgang an, der selbstständig durchgeführt werden kann. Er eignet sich auch für Familien mit Kindern, die dabei Wissenswertes über die mittelalterliche Geschichte der Stadt kennenlernen und eventuell später auch in der Schule nutzen können.



**1** Wasserturmstraße 34 – legendärer Fundpunkt des Silbers 1168: Auch wenn diese Fundstelle nicht sicher nachgewiesen ist, wurden im Bereich des Hauptstollingangs 1168 silberhaltige Erze entdeckt, was zur Gründung einer Bergbausiedlung führte.

**6** Untermarkt – Der Untermarkt ist der älteste Marktplatz der Stadt. Er wurde um 1170/75 angelegt. Hier befand sich vermutlich der Schnittpunkt der von Chemnitz kommenden Fernstraße mit der aus Meißen / Dresden bzw. aus Böhmen kommenden Trasse.

**2** Donatsturm – Der runde Donatsturm entstand Mitte des 15. Jahrhunderts neben dem Donatstor. Seine kreisrunde Form hängt mit dem Aufkommen von Feuerwaffen im 15. Jahrhundert zusammen. Auf der anderen Straßenseite steht die 1900/02 errichtete neogotische Jakobikirche neben dem Donatsfriedhof. Im Bereich des Friedhofes stand die Donatskirche, bei der es sich um die alte Dorfkirche von Christiansdorf gehandelt hat. Christiansdorf war sozusagen die Vorgängersiedlung der Stadt Freiberg, auf dessen Flur das Silber gefunden worden war.

**7** Dom – Der Bau des heutigen Domes als Pfarrkirche Unser Lieben Frauen begann um 1175/80. Es entstand bis um 1225 eine der größten und architektonisch eindrucksvollsten Kirchen in Mitteldeutschland. 1480 wurde an dieser Kirche ein Kollegiatstift (Gemeinschaft von Weltgeistlichen) eingerichtet. Nach dem letzten Stadtbrand 1484 errichtete man das Gotteshaus als spätgotische Hallenkirche neu. Dabei ist die berühmte Goldene Pforte von der West- an die Südseite umgesetzt worden. Bis 1514 entstanden der Kreuzgang und die Annenkapelle. Im Chor des Domes befindet sich die fürstliche Begräbniskapelle der protestantischen Wettiner, ein Denkmal von internationalem Rang.

**3** Donatsring – Mit dem Bau der Freiburger Stadtmauer wurde bereits um 1200 begonnen. Die Stadtbefestigung ist ständig ausgebaut worden. Im späten Mittelalter gehörten die Stadtmauer, der Zwinger, die Zwingermauer, der Stadtgraben und die äußere Futtermauer dazu. Es gab zweifach 39 Mauertürme. Im 19. Jahrhundert sind alle fünf Stadttore und große Abschnitte der Stadtmauer abgebrochen worden.

**8** Am Dom 1, heute Stadt- und Bergbaumuseum – 1488 war das Domherrenhaus fertiggestellt worden. Der Dekan der Domherren besaß darin seine Behausung. Nach der Reformation in Freiberg 1537 zog 1542 die städtische Lateinschule ein. Seit 1903 hat das Museum hier sein Domizil.

**4** Pfarrgasse 37 – Die Pfarrgasse 37 ist eines der ältesten Steinhäuser Sachsens. Es wurde Mitte des 13. Jahrhunderts als zweigeschossiges Gebäude errichtet.

**9** Mönchsstraße 1, sogenannter Unterhof – Der Freihof wurde 1524/26 errichtet und kurz nach 1678 umgebaut. Weitere Veränderungen erfolgten im 19. Jh. Freihöfe und Freihäuser unterstanden nicht der städtischen Gerichtsbarkeit sondern nur dem Landesherren oder seinem Vertreter, dem Amtmann.

**5** Dürersschule, Pfarrgasse 44 – An dieser Stelle stand die älteste Stadtkirche Freibergs, die Jakobikirche. Sie war die Pfarrkirche der Bergleutesiedlung und später des Jakobiviertels sowie gleichzeitig Klosterkirche der Nonnen des Ordens der Hl. Maria Magdalena. Das Kloster war Mitte des 13. Jahrhunderts gegründet worden. Die Kirche wurde 1890 abgebrochen. 1902/03 ist an dieser Stelle die Schule gebaut worden, sie gehört zum Scholl-Gymnasium.

**10** Mönchsstraße 3 – letztes erhaltenes Gebäude des Franziskanerklosters. Es wurde 1509 als Infirmarie (Krankenstation) des Klosters errichtet. Da es seit 1540 als städtisches Krankenhaus genutzt wurde, blieb es erhalten. Das Franziskanerkloster entstand Mitte des 13. Jh. und ist 1537 mit Einführung der Reformation aufgelöst worden.

**11** Altschlosssturm – Stadtmauerturm und zugleich Eckturm des alten Schlosshofes. Im 19. Jh. wurde der Turm mit einem Balkon und größeren Öffnungen ausgestattet.

**16** Petrikirche – Sie ist die Pfarrkirche der Oberstadt bzw. des Petriviertels. Noch heute wird die um 1220/25 errichtete romanische Basilika an den beiden Westtürmen (Petriturm und Fauler Turm) und dem runden Apsidenturm (Hahnenturm) sowie dem Querhaus sichtbar. Von 1728 bis 1734/49 wurde die durch einen Brand beschädigte Kirche im barocken Stil umgebaut. Der Petriturm besaß als Stadtturm eine besondere Funktion. Hier wohnte der Türmer, der die Bewohner der Stadt bei Gefahr warnte.

**12** Schloßplatz, Schloss Freudenstein – Hier stand die ehemalige Burg, die um 1170/75 errichtet worden war. Das Renaissanceschloss ließ Kurfürst August, der im Schloss Freudenstein geboren wurde, von 1566 bis 1577 bauen. Um 1800 wurde die Anlage zu einem Getreidespeicher umgebaut.

**17** Petersstraße 1/3, Oberhof, heute AWG-Kaufhaus – Beim Blick durch das Erdgeschossfenster sieht man den Rest des ehemaligen Freihofes. Es sind vier rippengewölbte Joche der Erdgeschosshalle von 1529 erhalten.

**13** Dominikanerkloster – Vom Schloßplatz bis zur Prüferstraße erstreckte sich das um 1240 gestiftete Dominikanerkloster. Nach der Reformation entstanden hier Bürgerhäuser und Mitte des 17. Jahrhunderts der Schloßplatz.

**18** Enge Gasse 1, spätgotisches Bürgerhaus – Das 1511 gebaute Haus besitzt neben den typischen spätgotischen Obergeschossfenstern ein spitzbogiges Fenster zur Enge Gasse und ein profiliertes renaissancezeitliches Fenster mit Verzierungen in Form von Ritterbüsten, fliegenden Engeln und Engelsköpfchen. Außerordentlich bemerkenswert ist weiterhin die Plastik der Anna Selbdritt des Freiburger Domapostelmeisters, die laut Inschrift im Jahre 1515 geschaffen wurde (heute Kopie – das Original befindet sich in der Annenkapelle am Dom).

**14** Obermarkt – Seit den 80er-Jahren des 12. Jahrhunderts ist er der wichtigste Marktplatz der Stadt. Hier steht das erstmals um 1300 als Dinghaus erwähnte Rathaus. Das heutige Rathaus wurde 1470/74 als langgestreckter spätgotischer Bau errichtet und später mehrfach verändert. Am Obermarkt stehen repräsentative Bürgerhäuser der Spätgotik (z. B. Obermarkt 8 und Korngasse 1), der Renaissance (z. B. Obermarkt 16 und 17) und des Frühbarock (Obermarkt 4 und 6).

**15** Brunnenndenkmal Otto des Reichen – 1897 wurde der Monumentalbrunnen mit der Bronzestatue des Stadtgründers, Markgraf Otto des Reichen, eingeweiht. Die Brunnenanlage zeigt Otto den Reichen bei der imaginären Übergabe einer Urkunde mit den städtischen Freiheiten. Wahrscheinlich sind von Otto Rechte an die entstehende Stadtgemeinde niemals in schriftlicher Form, d. h. in einer Urkunde, übertragen worden. Die Verleihung z. B. des Marktrechtes erfolgte mündlich. Im Verlauf des 13. Jahrhunderts errang die Stadt zahlreiche Rechte, die im um 1300 angelegten Freiburger Stadtrechtbuch aufgezeichnet wurden.

**19** Nikolaikirche – Noch heute zeugen die beiden Westtürme von der romanischen Kurzbasilika, die um 1200 errichtet wurde. Die erste Kirche entstand um 1170 als Pfarrkirche des Nikolaiviertels. Nach dem Stadtbrand von 1484 folgten der Neubau des Langhauses und Mitte des 18. Jh. der barocke Umbau der Kirche.

